

Die neuen Freunde von Meck-Pomm

Verpackungskünstler von „Folienprint“ haben sich gern für den Megapark entschieden

„Wir sind umgezogen“, hieß es bescheiden in der Einladung der Folienspezialisten. Doch hinter dem millionenschweren Neubau steckt mehr als nur ein bloßer Umzug. Mit der Ansiedlung des Unternehmens aus der Rako-Gruppe ist vor allem dem Landkreis ein großer Erfolg bei der Ansiedlung neuer Unternehmen im Kreis gelungen.

Gallin

Mayk Pohle

Eigentlich hätte es den imposanten Neubau der Folienspezialisten im neueren Teil des Megaparkes gar nicht geben dürfen. Denn für den Erweiterungsbau am alten Standort Witzhave war nicht nur das Grundstück gekauft, auch die Bauplanung war fix und fertig. Doch das verkaufte Grundstück erwies sich als nicht tragfähig genug, über Nacht wurde alles gekippt. Es gab eine neue Chance, und die hat der Landkreis Ludwigslust konsequent genutzt. Ein Erfolg, den sich der im Wahlkampf befindliche Landrat Rolf Christiansen zuschreiben kann. Denn nach einem Vorgespräch im Schweriner Ministerium waren der Landrat und sein Wirtschaftsförderer Wolf-Helmut Sieg sofort in Witzhave. Und sie hielten, was sie versprochen. „Meine Herren, wir wollen sie!“, wurde zum Leitspruch. Und wieder vergingen von den ersten Gesprächen bis zur Baugenehmigung und jetzigen Eröffnung nur Monate. „So etwas“, erklärte der gut gelaunte Firmenchef Ralph Koopmann, „haben wir noch nicht erlebt. Mit der Zeit sind wir Freunde von Meck-Pomm geworden“, erwähnt Koopmann mit Blick auf



Hygienisch verkleidet folgen Minister Otto Ebnert und Ministerpräsident Harald Ringstorff den Erklärungen von Folienprint-Geschäftsführer Ansgar Schonlau (2. v.li.) im neuen Firmengebäude.



Die modernen Maschinen werden schon jetzt im Mehrschichtbetrieb ausgelastet, und die Zeichen stehen auf weiteres Wachstum.

die Kulturrevolution in seinem Haus. Denn auch hier fiel es vielen schwer, plötzlich von Schleswig-Holstein nach Mecklenburg zur Arbeit fahren zu müssen. Insgesamt gingen 60 Mitarbeiter von Folienprint diesen Schritt, bei derzeit 75 Beschäftigten. Und die Tendenz soll klar nach oben gehen, wie Folienprint-Geschäftsführer Ansgar Schonlau

verriet. Die 100-er-Marke werde angepeilt. Schon jetzt werden die modernen Druckmaschinen in drei Schichten ausgelastet, denn das Geschäft für den Verpackungsbereich brummt. „Hier wird mit Druck Eindruck gemacht“ hatte auch Ministerpräsident Harald Ringstorff in seiner Rede festgestellt. Und richtig, es gibt derzeit kaum ein Produkt,



Firmenchef Ralph Koopmann: Freunde von Meck-Pomm geworden. Fotos: Mayk Pohle (3)

das nicht gekonnt umhüllt wird. Farbige bedruckte Folien in allen Formen und Ausprägungen gehören dabei dazu. Geholfen hat auch, dass die Verpackungsgrößen mit den Jahren geschrumpft sind. Immer kleinere Portionen werden augenfällig dekoriert, das Auge kauft mit. Davon lebt die neue Firma, die sich konsequent als Partner des Mittelstan-

des versteht. Dennoch konnte sich Firmenchef Koopmann einen Seitenhieb auf die Banken nicht verkneifen. Sein Unternehmen müsse Kredite aufnehmen, um die Erweiterung zu finanzieren und darauf hoffen, in vielen Jahren das nötige Geld verdienen zu können. „Wenn das schief geht, sind wir weg vom Markt. Doch für Banken gelten wohl andere Gesetze.“

Gut elf Millionen Euro hat der Umzug und Ausbau der Foliendruckerei gekostet. Förderung vom Land gab es auch, dazu kamen noch etliche Investitionen. So wird kühles Grundwasser statt einer traditionellen Klimaanlage verwendet. Und das Grundstück ist groß genug, damit zart angekündigte Erweiterungen auch Wirklichkeit werden. Denn die Rako-Gruppe besteht aus zahlreichen Einzelunternehmen mit insgesamt mehr als 900 Mitarbeitern. Das Unternehmen, das mit der Herstellung von Haftketten groß geworden ist, hat sich längst auch auf andere Bereiche konzentriert und setzt auch international auf Ausbau.

Der Zukunft gehören die so genannten RFID-Funkchips sowie Sicherheits hologramme, mit den sich z. B. Originalteile von Nachahmungen zuverlässig unterscheiden lassen.

Für die Landespolitik – auch Minister Otto Ebnert wollte bei der Firmeneröffnung dabei sein – reiht sich die Ansiedlung von Folienprint in die Erfolge im Megapark Valluhn/Gallin ein. Doch nicht nur dort spielt in puncto Wirtschaft die Musik. Der Landkreis Ludwigslust verfügt über 26 Gewerbegebiete, die Umsatzsteigerung allein im verarbeitenden Gewerbe lag bei 26 Prozent im vergangenen Jahr. Folge: Die Arbeitslosenquote war die niedrigste im Land und lag teilweise unter der psychologisch wichtigen Marke von zehn Prozent.

NACHRICHTEN

Musikalischer Wandertag

Jasnitz (zvs) • Im Jasnitzer Forst findet am Sonntag, 8. Juni der 4. musikalische Wandertag statt. Für die Wanderer und Radfahrer werden drei verschiedene lange Routen angeboten. Die Tour „Durch Wiesen und Wälder“ führt durch den ehemaligen Wildpark und ist sieben Kilometer lang. Die Route „Rund um den Forsthof Jasnitz“ ist eine vier Kilometer lange Wanderung für alle Altersklassen, während, die „Fahrradtour nach Kirch Jesar“ 20 Kilometer durch die Waldbestände des Forstamtes führt. Alle Wanderungen beginnen um 9.30 Uhr. Für Nichtwanderer gibt es ab 11 Uhr auf dem Forstgelände Blasmusik, Quiz, Spielspaß und Leckeres zu essen.

Volksbund stellt sich vor

Ludwigslust (zvs) • Unter dem Titel „Gräber mahnen zum Frieden“ zeigt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Kreisverband Ludwigslust, im Mai eine neue Ausstellung im Landratsamt in Ludwigslust. Sie dokumentiert die aktuellen Schwerpunkte der Tätigkeit des Volksbundes. Dabei werden die Bergungs- und Baumaßnahmen in Osteuropa sowie die Jugend- und Schularbeit des Volksbundes thematisiert. Einen interessanten Aspekt der Ausstellung bildet die Identifizierung und Bergung eines Kriegtoten und die dazugehörige Begleitung eines Angehörigen. Der VDK ist eine humanitäre Organisation und sieht seine Aufgabe in der Wahrung des Gedenkens an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft und als Mahnung zum Frieden. Auch im Landkreis Ludwigslust haben 2545 Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in über 60 Orten auf Kriegsgräberstätten ihre letzte Ruhe gefunden. Der Volksbund pflegt ca. 850 Friedhöfe in 45 Ländern. Die Ausstellung ist noch bis zum 28. Mai zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes zu sehen.

Puppenspiel zu „Kunst offen“

Testorf (zvs) • Am Pfingstmontag, dem 12. Mai, öffnet in Testorf bei Zarrentin das Tandra Theater seine Tore für einen Familientag unter dem Motto „Rund um's Puppentheater“. Zwischen 11 und 17 Uhr haben Eltern und Kinder die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung eine Puppe oder Maske nach eigenen Ideen anzufertigen. Um 15 Uhr zeigen Dörte Kiehn und Armin von Richtofen auf der Tenne das Theaterstück „Bauer Enno und seine Kuh Afrika“, ein Theaterstück mit Puppen, Menschen, Licht, Schatten und Live-Musik. Dieser Theaterabend findet im Rahmen der landesweiten „Kunst offen“-Aktion statt. (Mehr Informationen und Kartenvorbestellungen unter der Rufnummer: 038851 – 25302.)



Theater zu „Kunst offen“

Parallel zum Theater gibt es am Pfingstmontag (direkt gegenüber) noch ein weiteres Angebot in Testorf. Im Offenen Garten von Birgit Anklam haben Garten-Liebhaber die Möglichkeit, sich Mosaik-Kunst und Weidenobjekte anzuschauen, besondere Pflanzen zu kaufen und sich im Rahmen einer Führung (11.00, 13.00 und 15 Uhr) über die Anlage eines Öko-Gartens zu informieren.

Anzeige
B=325mm
H=210mm